Fachinformationsdienst Biodiversitätsforschung
UB Universitäts Bibliothek Frankfurt am Main
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und Westfalens

Der Feldhamster (Cricetus cricetus L.) im Kreis Gießen/Hessen - mit 1 Tabelle und 1 Abbildung

Görlach, Alfred

1983

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen
Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:
Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-190474

Visual Library

Decheniana (Bonn) 136, 52–53 (1983)

Der Feldhamster (*Cricetus cricetus* L.) im Kreis Gießen/Hessen

Alfred Görlach

Mit 1 Tabelle und 1 Abbildung

(Eingegangen am 25. 10. 1981)

Die Verbreitung des Feldhamsters ist bisher ungenau und teilweise widersprüchlich angegeben worden. Seit WERTH (1936), der sich auf nicht immer zuverlässige Angaben stützt, gibt es für Deutschland keine zusammenfassende Übersicht. In der Bundesrepublik Deutschland wurde er als gefährdet eingestuft (BLAB et al. 1977). Wie weit sich sein Areal und seine Dichte aber in den vergangenen Jahrzehnten verändert haben, ist wenig belegt. Aus diesem Grunde wurde versucht, Vorkommen und Bestandsänderungen des Hamsters im Kreis Gießen in Hessen zu klären.

Der Kreis Gießen weist etwa 34000 ha landwirtschaftliche Nutzfläche auf, verteilt auf 100 Städte und Gemeinden. Die jährlichen Niederschlagsmengen betragen im südlichen Teil durchschnittlich 600 mm (Regenschatten des Taunus) und steigen zum Vogelsberg hin auf 900 mm an. Die 8°C-Jahresisotherme zerlegt das Kreisgebiet in zwei Teile: Westlich und südwestlich werden 8,0–8,8°C erreicht (Vegetationszeit etwa 163 Tage), im Osten ist die Jahresdurchschnittstemperatur nur 7,0–7,5°C (Vegetationsdauer etwa 145 Tage).

Im Süden, im Randgebiet der Wetterau, herrscht eine typische Lößauflage vor. Die sich anschließenden, aus vulkanischem Gestein (Vogelsberg) hervorgegangenen Verwitterungsböden sind je nach Hanglage flach- bis tiefgründig.

Ein Fragebogen über die Verbreitung des Feldhamsters wurde im März 1981 an die Ortslandwirte aller Kommunen verschickt. Gefragt wurde, ob der Feldhamster in der betreffenden Gemarkung vorkommt, ob er dort früher vorkam und ob er nach subjektiver Beurteilung in den vergangenen Jahren zu- oder abgenommen hat. Von den 100 Adressaten haben 80 geantwortet. Für diese Mühe sei ihnen auch an dieser Stelle gedankt.

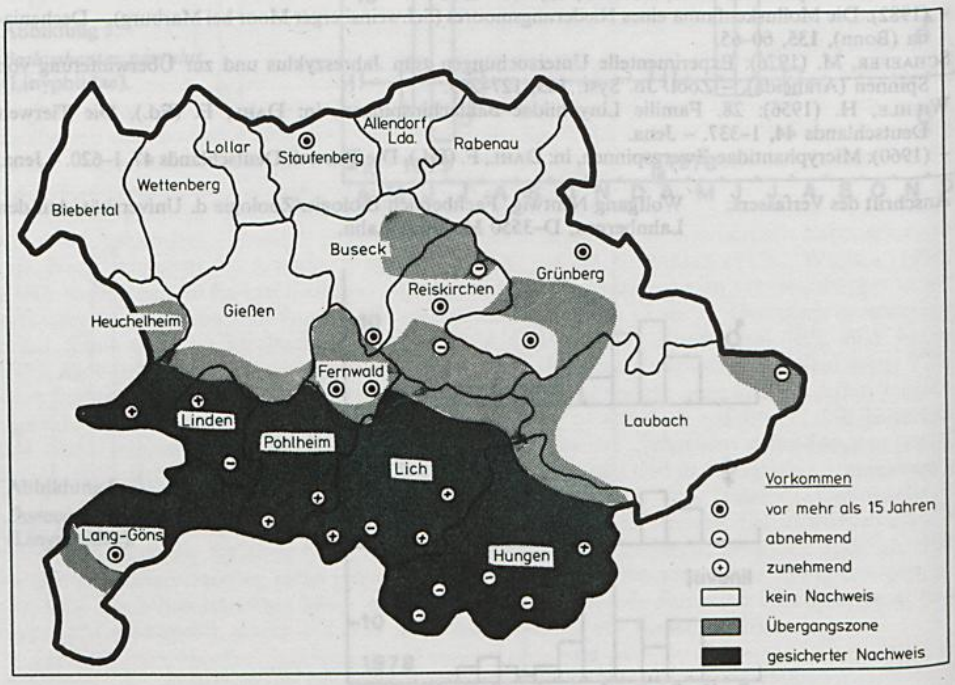

Abbildung 1. Verbreitung des Feldhamsters *(Cricetus cricetus* L.) im Landkreis Gießen 1980.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ergebnisse

Von 80 Kommunen meldeten 34 Hamstervorkommen, die übrigen 46 konnten keine Hamster registrieren. Letzte Angaben stammen für eine Gemarkung von 1927, für 2 Gemeinden etwa von 1955, für 3 von 1960–1970 und für 4 von 1970–1977. In 35 Gemarkungen haben die Befragten den Feldhamster „noch nie gesehen". 9 Ortslandwirte meinten, der Bestand würde zunehmen („großer landwirtschaftlicher Schädling"), 8 berichteten über eine Abnahme, 16 machten zu dieser Frage keine Angaben. Abb. 1 zeigt das derzeitige Verbreitungsbild.

Diskussion

Werth (1936) nennt für den Kreis Gießen keine Daten und macht für die Nachbarkreise nur recht widersprüchliche Angaben. Nach Niethammer (1981) verläuft die Nordgrenze des Hamsters in Hessen bei Bad Homburg. Aufgrund der vorliegenden Untersuchung liegt sie jedoch etwa 40 km weiter nördlich etwa auf der Linie Gießen–Grünberg.

Der Bestand schwankte in der Vergangenheit, ohne daß einsinnige Veränderungen erkennbar wären. Besonders im Süden des Kreises traten gelegentlich Kalamitäten auf, so 1980 in Linden (bis 60 Tiere/ha auf Luzernefeldern) und 1966 in Holzheim, wo die Gemeinde 2250 DM an Prämien für über 11000 gefangene und abgelieferte Hamster zahlte. Die landwirtschaftliche Nutzfläche dieser Gemarkung betrug 656 ha.

In 10 der 46 Gemarkungen, in denen der Hamster heute fehlt, ist er zwischen 1927 und 1977 vorgekommen. Dies könnte einen Rückgang andeuten. Auf der anderen Seite halten sich die Angaben über seine Zu- und Abnahme die Waage.

	Feldhamster	
	vorhanden	fehlt
Mittlere Höhe (NN +)	200 m	255 m
Mittlere Jahresniederschläge	614 mm	651 mm
Mittlere Bodenklimazahl*)	56	48

Tabelle 1. Unterschiede zwischen den Gemarkungen im Kreis Gießen mit und ohne Feldhamster-Vorkommen. Nach Berk (1966).
*) Wertmaßstab für die Ertragsfähigkeit von Ackerland. Stufung von 0 (geringste Bewertung) bis 100 (höchste Bewertung).

Ein Vergleich der Gemarkungen mit und ohne Hamstervorkommen (Tab. 1) zeigt, daß die Art auf dem tiefer gelegenen, trockeneren Teil des Kreises mit landwirtschaftlich wertvolleren Böden (Löß) beschränkt ist. Wo sie fehlt, liegt die Jahresdurchschnittstemperatur außerdem unter 8 °C.

Ich selbst habe bisher über 1000 Hamster gefangen oder ausgegraben und fand überwinternde Tiere nicht nur in Kellern und Rübenmieten, sondern einmal sogar auf einem Getreidespeicher.

Literatur

Berk, W. (1966): Landwirtschaft im Kreis Gießen, Kreisbauernverband Gießen. Gießen (Eigendruck Landwirtschaftsverband Gießen).

Blab, J., Nowak, E., Trautmann, W. & Sukopp, H.: Rote Liste der gefährdeten Tiere und Pflanzen in der Bundesrepublik Deutschland. 67 S. – Greven (Kilda Verlag).

Niethammer, J. (1981): *Cricetus cricetus* (Linnaeus 1758) – Hamster (Feldhamster), in: Niethammer, J. & Krapp, F., Handbuch der Säugetiere Europas **2 A**, Nagetiere II. – Wiesbaden (Akad. Verl. Ges.).

Werth, E. (1936): Der gegenwärtige Stand der Hamsterfrage in Deutschland. – Arb. biol. Reichsanstalt Land-Forstwirtschaft Berlin **21**, 201–253.

Anschrift des Verfassers: Alfred Görlach, Kellereigasse 1, D–6301 Pohlheim.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Decheniana

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: 136

Autor(en)/Author(s): Görlach Alfred

Artikel/Article: Der Feldhamster (Cricetus cricetus L.) im Kreis Gießen/Hessen 52-53